



**Miscellanea, Oder Allerhand Bueß- Passions- Oster-
Possessions-Nemmung- Primizen- Kirchtage- Rosenkrantz-
Heiligen- Joco-Serien- und Todten-Reden/ Meisten Theils
auff öffentlichen Cantzeln perorirt**

Dalhover, Marcellian

München, 1700

II. Et in R[everendissi]mo DD. Abbate Cesarænsi. Bißher siget der Todt:
doch nit gar/ vnd vnterliget.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55890](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55890)

ging / vnd Regensburg / Herzog in Ober- vnd Niedern Bayern / 2c. saget mir: quid est vita? was ist vnser Leben? Antwortet wie vorige: ein abermahliges Ita! gehe / mache Platz JOANNI FRANCISCO!

JOANNES EUCHARI Hochwürdigster vnd Hochgebohrner Fürst / vnd Bischoff zu Reichskate saget mir: quid est vita? was ist vnser Leben? Antwortet Ita! gehe / vnd mache Platz JOANNI MARTINO!

MAXIMILIANE HENRICE, Hochwürdigster / vnd Durchleuchtigster Chur- Fürst von Cölln / 2c. sagt mir: quid est vita? was ist vnser Leben? Antwortet: das alte Ita! gehe / vnd mache Platz JOSEPHO CLEMENTI!

ALEXANDER ut octo bone, heiligster Vatter / sagt mir: quid est vita? was ist vnser Leben? Antwortet: ein warhafftes Ita! gehe / vnd mache Platz INNOCENTIO dem zwölfften! dic mihi: quid est vita? Ita!

ELIA vor zwey Jahren Hochwürdiger / vnd sechs vnd dreyszigster Abbt in dem Weltberühmbten des Heil. Römischen Reichs. Stiff / vnd Closter Kayersheim / saget mir: quid est vita? was ist vnser Leben? Antwortet gleich wie andere: das alte Ita! gehe / vnd mache

Platz JUDÆ THADDÆO! sehet wie wahr die Antwort auff die Frag: quid est vita? ita!

Heut / oder morgen /

Jetzt will man nur borgen /

Wird verbleichen MAXIMILIANUS EMANUEL: auch sterben LUDOVICUS der vierzehende: ablegen seine Käyfers- Cron LEOPOLDUS der Erste: zu den Todten sich gesellen JOANNES FRANCISCUS: die Nachfolg einem anderen überlassen JOANNES MARTINUS: verbleichen JOSEPHUS CLEMENS: den Primat verlassen INNOCENTIUS der Zwölffte: gleich wie sein würdiges Abbatum verlassen hat JUDAS THADDÆUS. Dic mihi? quid est vita? Ita!

II.

Aber noch eines zu schuldigstgemeintem Respect der Oberen / auß Lieb gegen dem Unteren; dic mihi? was ist alle irdische Hochheit? Jacobus in seiner Canonischen Epistel antwortet: est vapor ad modicum parens. Es Jacob. 4. v. 14. ist ein Dampff / so sich eine geringe Zeit sehen laß. Ein Dampff / so von dem Sonnen-Strahl über sich gehoben / vnd erwärmet wird. Aber da er die untere Luft / Gegend überstigen / vnd sich in den Sternen- Himmel vermeint einzustiffen / wird ihm von dem obersten

DDDD

Groß

Groß der Arrest angebotten /
 vnd der fernere Aufmarsch ver-
 botten. Er versucht zwar den
 Durchschlag; doch weil er aller-
 seits den Posto von seinem Ge-
 gentheil bewahret findet; als
 entzündet er sich in seinem Umb-
 schuß ganz häfftig / vnd wird
 feurig / sein Unvergnügen auch
 mit mercklichem Knallen offen-
 bahrend. Da krümmet er sich
 so lang / bis er in sein altes Vat-
 terland / so ist die Erden / fallen
 muß. Und dienet sein Feuer-
 Glanz zu nichts anderes / als daß
 der Zuschauer desto baß seinen
 Sturz warnemime / vnd unter-
 scheidet. Die irdische Hochheit
 ist vapor ad modicum parens. Sol-
 te wider Verhoffen diser Vapor
 vnd irdische Dampff nit gefal-
 len / die irdische Hochheit eigent-
 lich vorzuschatten; so mag man
 selbige in Vergleich setzen mit
 einem schön vnd blau angebla-
 senem Himmel: aber auch diser
 so gestaltet ist allzeit mobile, non
 fixum, das ist: niemahl still-
 stehend; sonder von Aufgang
 nach Untergang sich wälkend:
 ja auch die Fix / oder Fest Ster-
 ne sich vmbdrähen lassen. E-
 ben so wohl kan ich besagt irdi-
 sche Hochheit vergleichen mit
 der sonst so Durchleuchtigsten
 Sonnen; weilien selbige den
 Irz: Sternen zugerechnet ist:

darumb / weilien sie allzeit zirk-
 let. Besetzt auch / daß selbige
 wenigst in puncto reflexionis,
 oder in der Zurückkehr / ruhe /
 glaub ich doch / solches nur einen
 kleinen Fürwitz zu seyn / das
 Ueberirdische hoch zu achten / vnd
 alles Irdische zu belachen.
 Gleichwol gestehe ich / daß vn-
 sere falsch eingebildec Hochhei-
 ten dem wandelbahren Mond
 ähnlich scheinen / als welcher
 nur in täglichen Abwechsel be-
 ständig. Es mag zwar wohl
 ein Kayser / oder anderer Mo-
 narch seinen Gesäßen bey denen
 Herren Juristen nit angeounden
 seyn. Princeps est legibus solu-
 tus. Aber der Todt achtet noch
 des Kayfers Scepter / noch sein
 Kayserthum / vnd muß auch
 die schöne Blum Kayfers Cron
 ihren schönsten Flor / vnd sich der
 Sichel der beständigen Unbe-
 ständigkeit vnterneigen. So-
 thaner traurigen Abwechslung
 ist ein Kenn-Bild jede stolz ein-
 her wellende Glutte / so in ihrer
 Berg-Hohen Grandezza an eine
 Klippe angeschnurret / vnd in
 unzählbare kleinste Kuglein /
 grosse Proben kuglendes Unbe-
 stands / sich zerstoßet / vnd ver-
 dröpfflet. So geschärpft / vnd
 vilmächtig ist wider den Men-
 schen / dessen Leben / seine Hoch-
 heiten des Todts Bogen. Trug-
 Kay-

L. Prin-
 ceps, ff.
 de Le-
 gib.

Kayser / vnd **Kaysersheim** !
 Cruß Prælat! Hæc mors Victoria
 tua, &c. **Todt sigend.**

Weder aurum Vita, weder
 Tinctura auri, weder Lac perla-
 rum, weder Elixir Vita, weder
 primum Ens Cedri, weder Sul-
 phur augureli, weder arcanum San-
 guinis humani, weder primum
 Eas Melissæ: kein Simplex, kein
 Decoctum, kein Syrup, noch Be-
 zoar, kein Olifat / noch wasserley
 Quint-Essenz, vnd Pflaster kan
 auch beständig dem Todt Cruß
 bieten. Es bleibt darbey: Cruß
 Doctor! Cruß Kayser / vnd
Kaysersheim! der Todt wais
 nichts da von Villa Franca. Cruß
 Prælat! Hæc mors Victoria tua, &c.
Todt sigend.

Da stehen zur Schauē des
 Todtes Trophæa, vnd Sigs.
 Zeichen. Ja; mors Victoria
 tua. **Dies ist O Todt dein Sig.**
 Wir werden dir anstimmen das
 gebräuchige Epinicion, vnd
Sigs. Lied: Victoria tua, &c.
 Dann sehet mir an den jenigen /
 so vor wenig Monathen in disem
 hochlöblichen Weltberühmbten
 Frey- vnd Reichs Stiff / vnd
 Closter **Kaysersheim** so einstim-
 mig zu einem Reichs Prælaten
 Außerwöhlt / auch in dem ge-
 gegenwärtigen **Stts. Hauß** zu
 einem Reichs Abbt solenniter
 consecriert / vnd inthronisieret
 worden ist; in disem gegenwärt.

tigen Tempel / in welchem Er so
 oft das vnblutige Altars, Opfe-
 fer pontificierend dem Aller-
 höchsten überopferet / in wel-
 chem Er mit aufferbaulichster
 Andacht / vnd Abbatialeer Magni-
 ficenz pontificaliter die Vesperas,
 ohne Unterlassung auch nur ei-
 ner / gehalten hat: ach schauet
 mir an / O Eitelkeit der Irdis-
 schen / auch Geistlichen Hochhei-
 ten! O vnymgängliche Ster-
 bens Noth! O vnweigerliche
 Todtes Schuld! ach! schauet
 mir an den jenigen / in seiner
 Prælatischen Inful / qua corona-
 vit eum Mater sua in die desponsa-
 tionis illius, & in die lætitiæ cor-
 dis sui. **Mit welcher seine Mut-
 ter** (die heilige Kirchen) ihn
 gecrönet hat am Tag seiner
 Vermählung / da sein Herz in
 Freuden war. Ach sehet mir
 an den jenigen / mit einem Ab-
 batialen Ring hoch feyrlichen
 neulich beehret / mit einem Abbt
 vnd Hirten Stab heilig bescep-
 teret / in einem Prælatischen
 Pluvial würdigist angekleidet /
 vnd beschmucket / durch einen
 unhintertreibenden Todts
 Zwang aller auch so reichen
 Kirchen Zieraten / vnd Regalien /
 in dem fünffzigsten seiner so
 hoch meritirten Jahren / in dem
 zwey vnd dreyzigsten des Ein-
 gangs in die Marianische Religion
 des **König. süßen** / den 25. Tag
 des

des crudelen Februarij / Anno
1698. Abends zwischen 6. Uhr
sambt dem Leben beraubet / in
dem besten vns allen noch so lan-
gen Trost / vnd Frucht verspre-
hendem Alter mit allgemeiner

Wehklag / ach! gang vnber-
müthet nur gar zu frühe zeitig
denen Todten zugesellet. Vor
wenig Tagen schrie / vnd schrie
man:

Reverendissimus, & Amplissimus

S. R. I. PRÆSUL

Ac Dominus, Dominus

JUDAS THADDÆUS

Sac. & Exempti Ordinis Cisterciensis,
Imperial. Monastarij Casarænsis

A B B A S,

*Sac. Casar. Majestatis Consiliarius, & Capella-
nus perpetuus, per Sueviam Vicarius Generalis.*

Der Hochwürdig / vnd hoch angesehen
des heiligen Römischen Reichs
PRÆLAT, vnd Herr / Herr

JUDAS THADDÆUS

Des heiligen / vnd Exempten Cisterzer
Ordens / des Römischen Reichs Stiffts vnd Closters
Kayserhaim Abbt /

Ihro Kayserlichen Majestät Rath / vnd Capellanus
perpetuus, Vicarius Generalis durch Schwabenland.

Jetzt

Fr. JUDAS THADDÆUS Abbas Casaræensis.
Bruder JUDAS THADDÆUS weiland Abbt zu
Kaysersheim.

Hec mors Victoria tua: Di-
ser ist dein Sig. **Tode sigend.**
Gleich wol aber so eytel / vnd
läßt du sonst alles hinterlassst /
so hast du doch vnseren weyland
so groß vnd **Hochwürdigem** /
wie auch so Gnädigen Reichs
Prælaten nit völlig / vnd ex alle
auß vnd an dich gezogen. Du
hast nur die Schallen / vnd Mu-
schel; das kostbare Perl ist / wie
wir ungezweyfflet vns trösten /
übernommen in die Perl-Truhe
deß Sigprangenden Himmels.
Du hast den sterblichen Leib /
vnd disen auß frembder Ordre /
vnd Göttlichem Geheiß; die
vnsterbliche Seele fürchtet nit
deinen Polß vnd Bogen. Du
hast ihm genommen nach fünf-
zig glorios hinterlegten Jah-
ren das zeitliche Leben / vnd mit
dem letzten Herzens Stoß vn-
sere Seelen wundgerissen; aber
seine Meriten vnd schuldige Ehre
würdest du niemahl anblecken.
Laudatio ejus manet in sæculum
sæculi. **Sein Lob bleibet immer /**
vnd ewiglich gleich wie sein
Nahm / also auch sein Lob / vnd
doppelt. JUDAS Laudatio, zu

Teutsch **Lob.** THADDÆUS;
Laus, zu Teutsch abermahl **Lob.**
Doppelt gelobt / Lob in dem
Nahme / Lob in dem **Werk.**
Da **Tode unterligend.**

III.

Ubi mors Victoria tua? Tode
wo ist / vnd wie weit erstreckt
sich dein **Sige**? Tode ist der
Musen Feind. Es solte eine
auß denen Allerheiligisten Gött-
lichen Versohnen deß Todes
sterben vmb ein neues Leben dem
Tods verfallenem Menschen
Geschlecht eine zu schöpffe. Wa-
rumb wird das Sterben in dem
Fleisch dem Göttlichen Sohn
für andern zugestimmt? Die
wahrhafte Ursach ist bekannt
dem Allwissenden. Seye mir
erlaubt zu sagen; dem Göttli-
chen Sohn werde zugeeygnet
Sapientia die Weisheit. Dife
ist dem verschworenem Musen
Feind dem Tode der Dorn in
Augen. Es nemme der Gött-
liche Sohn die Menschliche
Sterblichkeit an! Dann / wei-
sen der Tode ein Feind der Ges-
lehrten / als wird er schon Mit-
tel

Pfal. 110.
v. 11.